

Büchlein für mehr Inklusion



Aufklärung im kleinen Format: Fortschritt stellte im Rahmen einer Spendenübergabe das neue Büchlein vor. Dabei waren (v.l.) Susanne Scheuer von der Werner-Gassner-Stiftung, Fortschritt-Mitarbeiterin Claudia Wagner, Johann Oberhofer von der Bürgerstiftung Landkreis Starnberg und Fortschritt-Geschäftsführerin Tatijana von Quadt. © Andrea Jaksch

Niederpöcking – Von nun an liegen kleine, gelbe „Pixi-Bücher“ mit dem Titel „FortSchrift. Ein Weg für Alle“ unter anderem in Arztpraxen aus. Hinter ihnen steckt Fortschritt Bayern, Kindertagesstätten-Träger mit Sitz in Niederpöcking. Es geht darin unter anderem um Inklusion und Aufklärung. So widmet sich das Büchlein unter anderem um die Fragen wie „Wie kann mein Kind mit gezielter Unterstützung seine Fähigkeiten entfalten“ oder „Wer hilft mir, meine Ausbildung mit meiner Behinderung zu meistern?“. Die Veröffentlichung ist durch Spenden der Bürgerstiftung Landkreis Starnberg (1000 Euro), der Werner-Gassner-Stiftung (4000 Euro) sowie der Orthopädietechnik Orfo möglich geworden. Die Auflage liegt bei 3000 Exemplaren. Bei der Spendenübergabe in der Kinderkrippe Abenteuerland stellte das Team das Büchlein vorige Woche vor.

Die Idee sei schon seit ein paar Jahren im Gespräch gewesen, sagte Fortschritt-Geschäftsführerin Tatijana von Quadt. Ein kleines Team von circa fünf Personen habe daran gearbeitet. „Schwierig war es, was Kompliziertes ganz einfach und in der Kürze zu schreiben“, sagte Fortschritt-Mitarbeiterin Claudia Wagner. Von Quadt fügte lachend hinzu: „Wir hatten richtig viel Text.“ Pixi-Bücher sind streng genommen die Serie von Lese- und Vorlesebücher für Kinder, welche im Carlsen Verlag in Hamburg erscheinen. „Das kleine Format und die positiven Themen, die im Original vor allem Kindern helfen sollen, die richtigen Entscheidungen im Leben zu treffen, haben uns beflügelt, die Konduktive Pädagogik, Förderung und Rehabilitation in diesem Format der Öffentlichkeit vorzustellen“, so Tatijana von Quadt. Und: „Wir sind extrem stolz darauf.“

Das Büchlein soll ein Motivationsbuch über konduktive Förderung sein. Eine Fördermethodik, mit der Kinder mit Einschränkungen lernen, den Alltag so gut es geht selbstständig zu bewältigen. In dem Buch ist der Kreislauf des Lebens vom Kleinkind bis zum älteren Menschen dargestellt. „Wir fangen aber schon vor der Geburt an“, sagte Tatijana von Quadt. Daher sollen die Bücher auch in gynäkologischen Praxen ausliegen, falls absehbar ist, dass ein Kind mit einer Behinderung auf die Welt kommt. Weiter geht es auf den Seiten mit Informationen über Eltern-Kind-Gruppen, außerdem geht es um Inklusion in der Schule und zum Ende hin dann im Beruf. Zielgruppe von den kleinen Büchern im „Pixi“-Format sind unter anderem Betroffene selbst, betroffene Eltern, Ärzte, Einrichtungen und Verbände für Menschen mit Behinderungen.

Bei den kurzen Texten wird vor allem auf einfache Sprache geachtet. Sprecherin und Texterin Katharina von Quadt, die Cousine von Tatijana von Quadt, hat diese geschrieben. Die Illustrationen sind von der Designerin Minerva Loos.

Die Einrichtung Fortschritt arbeitet derzeit noch an weiteren Projekten, zum Beispiel wird ein Büro für leichte Sprache aufgebaut. Außerdem gibt das Projekt Barriere-Finder, mit dem Ziel, bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für den Abbau von Barrieren zu schaffen, nicht nur baulich, sondern auch die im Kopf, um auch Berührungsängste gegenüber Menschen mit Behinderung zu minimieren. Johann Oberhofer von der Bürgerstiftung Landkreis Starnberg berichtete: „Ich war 2023 als freiwilliger Helfer bei den Special Olympics in Berlin.“ In den ersten Tagen habe er Berührungsängste gehabt, doch das habe sich schnell gelegt. „Ich hatte dort so viele schöne Begegnungen.“